

Schriftenreihe der Fachhochschule der Wirtschaft
Bergisch Gladbach

Band 2

**Thomas Obermeier,
Hubert Schäfer (Hrsg.)**

Basel II - Herausforderung für den Mittelstand

Shaker Verlag
Aachen 2002

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Basel II - Herausforderung für den Mittelstand/

Thomas Obermeier, Hubert Schäfer (Hrsg.).

Aachen: Shaker, 2002

(Schriftenreihe der Fachhochschule der Wirtschaft Bergisch Gladbach;
Bd. 2)

ISBN3-8322-0840-2

Copyright Shaker Verlag 2002

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 3-8322-0840-2

ISSN 1618-3665

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • eMail: info@shaker.de

Basel II – Herausforderung für den Mittelstand

Der dritte von der Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW) in Bergisch Gladbach ausgerichtete Mittelstandskongress beschäftigt sich mit dem Thema Basel II – Herausforderung für den Mittelstand.

Die Diskussion in Deutschland und insbesondere im Mittelstand begann, nachdem im Januar 2001 der Ausschuss für Bankenaufsicht unter dem Dach der in Basel ansässigen Bank für Internationalen Zahlungsausgleich Vorschläge für eine Reform des Kreditwesens der Öffentlichkeit vorgestellt hat.

Im Mittelpunkt der Reformen soll dabei die Kopplung der Konditionen an das individuelle Ausfallrisiko stehen, d. h. die Zinsen eines Kreditnehmers steigen mit dem Risiko für die kreditgewährende Bank, dass der Kreditnehmer seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen kann.

Nach der Statistik der Deutschen Bundesbank decken kleine und mittlere Firmen (KMU) ihren Finanzbedarf zu 75 Prozent über Fremdmittel. Da Basel II erst im Jahre 2006 in Kraft treten soll, wird die Diskussion, ob mit Basel II die Kredite für die KMU sich tatsächlich verteuern werden, sicherlich noch lange fortgesetzt werden.

Ein Bestandteil von Basel II wird das Rating sein. Rating soll der Bewertungsschlüssel für die Fähigkeit des Kreditnehmers sein, ob er seinen Zahlungsverpflichtungen termingerecht nachkommen wird. Die KMU befürchten dabei, dass die Bonitätsbewertungen trotz gesunder wirtschaftlicher Verhältnisse allein wegen der Unternehmensgröße oder der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Branche besser oder schlechter ausfallen könnten. Sicher scheint jedoch zu sein, dass insbesondere Existenzgründer es in Zukunft schwerer haben werden, weil sie i.d.R. über weniger Sicherheiten verfügen und notfalls noch mehr gezwungen sein werden, in die private Haftung zu gehen.